



UMWELT

#ausüberzeugung

Die Umwelt hat einen unmittelbaren Einfluss auf die Gesundheit der Menschen. Als Gesundheitsunternehmen arbeiten wir daher daran, die aus dem Klinikbetrieb hervorgehenden potenziellen Umweltbelastungen zu verringern. Wir analysieren unseren Energieverbrauch, unsere Emissionen und Abfälle, um diese weiter zu reduzieren, und arbeiten an emissionsarmen Mobilitätslösungen für unsere Beschäftigten.

Unsere Managementsysteme

Unser Ziel ist es, die aus dem Klinikbetrieb hervorgehenden potenziellen Umweltbelastungen zu verringern. Hierfür steuern wir in erster Linie unseren Energieverbrauch, schärfen das Bewusstsein unserer Beschäftigten und etablieren Umweltschutzmaßnahmen.

Wir haben 2019 mit dem unternehmensweiten Aufbau eines integrierten Umwelt- und Energiemanagementsystems begonnen. 2020 haben wir das Energiemanagementsystem aller Helios Kliniken und MVZs erfolgreich nach ISO 50001 zertifizieren lassen.

UNSER ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM

[Mehr erfahren](#)

Zudem haben wir Prozesse für die Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) weiter aus- und aufgebaut. Die ISO-Konformität soll in den kommenden Jahren ebenfalls mithilfe einer Matrixzertifizierung für alle Einrichtungen der Helios Kliniken GmbH umgesetzt werden. Beide Normen bilden die Basis für unsere Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Energiemanagement. Hierfür werden im Gesamtkonzern und auch an den Standorten spezifische zusätzliche Maßnahmen umgesetzt, die unsere Managementsysteme mit Leben füllen.

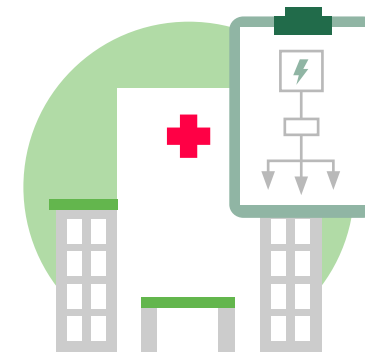
Das Umwelt- und Energiemanagement wird vom Geschäftsbereich Infrastruktur gesteuert, der direkt an die Geschäftsführung des operativen Geschäfts (COO) berichtet. Der

Bereich erarbeitet Handlungsempfehlungen und Richtlinien für die Einrichtungen von Helios, die jeweils lokal angewendet werden. Darüber hinaus koordiniert er die Erfassung von Umweltdaten für alle Helios Kliniken. Diese sind eigenständig für die operative Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen verantwortlich.

Kontrollierter Energieverbrauch

Uns ist es wichtig, alle Helios Einrichtungen zukunftsorientiert zu betreiben. Dazu zählt auch, den Energieverbrauch stetig zu überwachen. Wir erheben seit 2014 die Energiedaten aller Helios Standorte im Rahmen eines zentralen Energiebeschaffungs- und Energiemanagementsystems. Dadurch ist unsere Arbeitsgruppe Energie in der Lage, die Verbrauchswerte der Kliniken zu vergleichen, gezielt Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten und bewährte Methoden aus einzelnen Kliniken im Helios Netzwerk zu teilen. Um die Datenlage zum Stromverbrauch zu verbessern und die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) einzuhalten, führte Helios im Jahr 2021 konzernweit ein, sogenanntes Mess- und Abgrenzungskonzept ein. Eine entsprechende Zählertechnik misst die gesamte Stromnutzung an allen Klinikstandorten und grenzt den Eigenverbrauch von Helios ab vom Verbrauch Dritter, zum Beispiel vermieteter Einheiten in den Kliniken wie etwa Blumen- oder Buchläden.

Für die Umsetzung von Energieprojekten bei Helios und für den Energieeinkauf ist der Helios-eigene Energieversorger und -dienstleister, die HKG Energiedienstleistungen GmbH, zuständig.



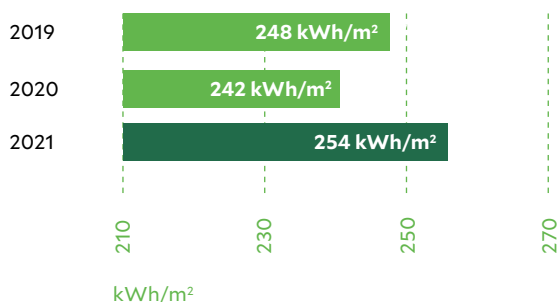
2021 führten Helios Einrichtungen ein **einheitliches Messkonzept** ein, um Stromverbräuche in den Kliniken transparent voneinander abzugrenzen.

Im Berichtsjahr haben wir insgesamt 862.807 Megawattstunden (MWh) Energie bezogen, 98 Prozent davon erzeugt durch nicht erneuerbare Energien, 2 Prozent aus erneuerbarer Energie ([siehe Kapitel Kennzahlen, ab Seite 43](#)). Den Anteil erneuerbarer Energien möchten wir zukünftig weiter erhöhen, zum Beispiel durch die Installation von Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung an unseren Standorten. Ab 2022 werden wir unseren Fremdstrombezug zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen beziehen.

Vom Gesamtstromverbrauch entfallen rund 80 Prozent auf den Fremdbezug und rund 20 Prozent auf selbst erzeugten Strom. Eine hohe Eigenerzeugungsquote trägt zu einer sicheren und unterbrechungsfreien Energieversorgung der Kliniken bei. Wir wollen die Eigenerzeugungsquote durch den Bau weiterer Blockheizkraftwerke steigern. Perspektivisch besteht technologisch die Möglichkeit, unsere Blockheizkraftwerke auf nichtfossile Brennstoffe umzurüsten.

Zum besseren Vergleich ermitteln wir für jedes Krankenhaus relative Energieverbräuche. Im Jahr 2021 lag der durchschnittliche Energieverbrauch pro Planbett bei 28.301 kWh (2020: 26.794 kWh). Pro Quadratmeter (m²) genutzter Fläche betrug der Energieverbrauch 2021 insgesamt 253,5 kWh (2020: 242,3 kWh/m²) und ist damit seit vielen Jahren erstmals wieder gestiegen. Dies lag in erster Linie an unserer angepassten Lüftungsstrategie aufgrund der Corona-Pandemie: Zur Sicherung einer besseren Raumlufthygiene und einem damit verbundenen geringeren Ansteckungsrisiko wurden die Lüftungsanlagen in unseren Kliniken im Dauerbetrieb gehalten.

Energieverbrauch pro Quadratmeter



Neben einem kontrollierten Energieverbrauch ist auch eine verlässlich stabile Energieversorgung für uns von entscheidender Bedeutung, um unsere Patientinnen und Patienten immer optimal behandeln zu können. Dafür ist in jeder Klinik von Helios eine Netzersatzanlage vorhanden. Sie garantiert im Falle eines ausfallenden Stromnetzes binnen weniger Sekunden die Sicherheitsversorgung der wesentlichen Energieverbraucher in den Kliniken.

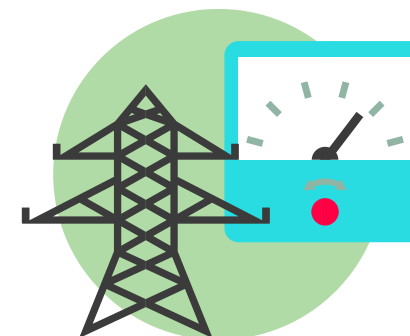
Verbesserte Energieeffizienz

Der bauliche Zustand und die Struktur von Gesundheitseinrichtungen haben unmittelbaren Einfluss auf den Energieverbrauch. Helios investiert kontinuierlich in Neubauten und Modernisierungen, die den jeweils aktuellen energetischen Standards und den jeweiligen regulatorischen Vorgaben entsprechen.

An 52 unserer 89 Helios Standorte haben wir insgesamt 80 Blockheizkraftwerke und an zwei Standorten vier Mikrogasturbinen installiert. Durch deren besonders effektive Nutzung von Brennstoff konnten wir unseren Energiebedarf senken. Unsere Blockheizkraftwerke sorgen außerdem dafür, dass wir derzeit rund 20 Prozent unseres Strombedarfs durch Eigenerzeugung sicherstellen können. An sieben Standorten haben wir im Jahr 2021 insgesamt neun zusätzliche Blockheizkraftwerke installiert; weitere Installationen für 2022 sind in Planung.

In allen Geschäftsbereichen suchen wir stetig nach Möglichkeiten, um die Energieeffizienz unserer Einrichtungen weiter zu verbessern. Dafür befassen sich verschiedene Arbeitsgruppen fortlaufend mit der Frage, wie bei den im Krankenhausalltag eingesetzten Techniken Energie eingespart werden kann. Helios führt interne und externe Energie-Audits an den Klinikstandorten durch und sensibilisiert betroffenes Personal für Einsparpotenziale, Energieeffizienzmaßnahmen und den sorgsam Umgang mit Energie. Die Auswirkungen auf die Energieeffizienz werden innerhalb des Energiemanagementsystems regelmäßig überwacht und evaluiert. Dieser Prozess orientiert sich an den Ansprüchen der ISO 50001. Neben den zentral begleiteten Energie-

effizienzprojekten verwirklichen einzelne Helios Kliniken standortbezogene Vorhaben für bessere Energie- und Umweltleistungen.



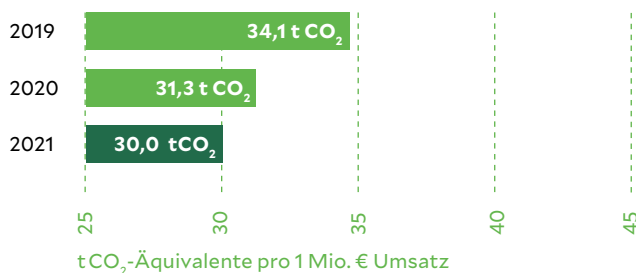
An **über 58 %** der Helios Standorte sind **Blockheizkraftwerke** installiert.

Emissionen verringern

Der Großteil unserer Emissionen entsteht durch unseren Energieverbrauch wie zum Beispiel Strom. Im Jahr 2021 haben wir durch den Betrieb unserer Kliniken 201.899 Tonnen CO₂ erzeugt (2020: 204.541 Tonnen CO₂). Das sind 30,0 Tonnen CO₂ pro 1 Mio. Euro Umsatz (2020: 31,3 Tonnen CO₂). Rund 48 Prozent unserer Emissionen werden durch den Betrieb unserer Pellets-, Heizöl- und Erdgaskessel sowie Blockheizkraftwerke, Mikrogasturbinen und Netzersatzanlagen erzeugt (Scope 1). Die restlichen 52 Prozent ergeben sich aus der zusätzlich bezogenen Fernwärme und dem Strombedarf der Einrichtungen (Scope 2). Detailliertere Informationen können dem [Kapitel Kennzahlen, ab Seite 43](#) entnommen werden.

Die Vermeidung von Emissionen erreichen wir größtenteils durch unsere Maßnahmen für mehr Energieeffizienz. Allein durch die eigene Stromerzeugung mit unseren Blockheizkraftwerken sparen wir – im Vergleich zum vollständigen Fremdbezug - jährlich rund 20.000 Tonnen CO₂ ein.

Treibhausgasemissionen



Unser Mutterkonzern Fresenius hat im Februar 2022 bekannt gegeben, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden. Dies gilt für die direkten und indirekten CO₂-Emissionen (Scopes 1 und 2) aller Fresenius-Geschäftsbereiche, auch von Helios. Das Ziel steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C im Vergleich zum Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Um das Ziel zu erreichen, hat sich Fresenius einen Fahrplan gesetzt: Bis zum Jahr 2030 will Fresenius die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 Prozent reduzieren, verglichen mit 1,5 Mio. Tonnen im Basisjahr 2020. Für Helios bedeutet dieses Klimaziel, dass wir unsere CO₂ Emissionen bis 2030 um rund 100.000 Tonnen reduzieren werden.

Wir wollen den betriebsbedingten CO₂-Fußabdruck unserer Kliniken bei gleicher Funktionalität minimieren. Dabei gilt es auch, sich wandelnden externen Einflüssen anzupassen. So ist davon auszugehen, dass sich der Kälteverbrauch unserer Kliniken zukünftig weiter erhöht. Schon heute ist der jährliche Kältebedarf bei Kliniken der Maximalversorgung höher als der Wärmebedarf. Um unsere CO₂-Zielsetzung zu erreichen, arbeiten wir an intelligenten Systemen zur Verbesserung der Energieeffizienz in unseren Kliniken.

2021 haben wir damit begonnen, eine Systematik zur Erfassung und Auswertung unserer Scope-3-Emissionen zu entwickeln. Dabei fokussieren wir uns auf die Scope-3-Kategorien eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Energiegewinnung, Logistik und Transport, Abfall und Entsorgung. Außerdem streben wir an, die Emissionen zu reduzieren, die durch die Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unseren Kliniken entstehen: An bisher mehr als 20 Klinikstandorten bieten wir unseren Beschäftigten ein Dienstrad-Leasing an. Der weitere Ausbau ist in Arbeit.

25 %

unserer Kliniken bieten ihren Beschäftigten Leasingfahräder an.



Bienen in Berlin-Buch

Um dem Insektensterben entgegenzutreten, hat die Helios Klinik Berlin-Buch 2021 sechs Bienenstöcke auf dem Klinikgelände angesiedelt, die von professionellen Imkerinnen und Imkern betreut werden. Die Bienenvölker bestehen aus insgesamt 120.000 Tieren der Art „Carnica“, die am Rande des Klinikparks unter hohen Eichen leben. Carnicas gelten als besonders fleißige und sanftmütige Gattung und sind damit perfekt für eine Klinik. Mit der Bienenpatenschaft möchte die Klinik einen Beitrag zur biologischen Vielfalt und Nachhaltigkeit leisten und das Klinikgelände bienenfreundlicher gestalten. Insgesamt hat die Klinik rund 15000 m² begrünte Flächen in den Innenhöfen und setzt damit ein sichtbares Zeichen für Naturverbundenheit und Klima.

2020 haben wir die Möglichkeit geschaffen, Elektrofahrzeuge als Dienstwagen zu nutzen. Im Berichtsjahr 2021 wurde mit einem externen Ladesäulenbetreiber an unserer Klinik Berlin-Buch eine Ladeinfrastruktur entwickelt, die künftig als Blaupause für eine deutschlandweite Lösung dienen wird.

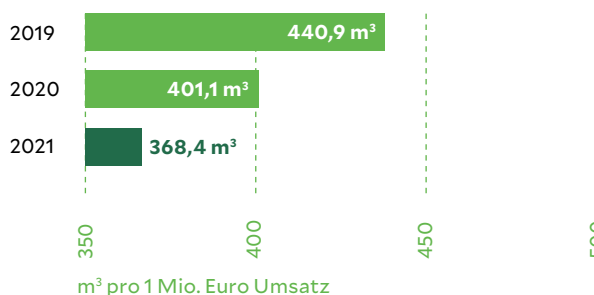
Sauberes Wasser

Als Krankenhausbetreiber ist Wasser für uns eine der wichtigsten Ressourcen. Der Umgang mit Wasser in Gesundheitseinrichtungen unterliegt einer Vielzahl strenger gesetzlicher Vorgaben. Im Fokus des Wassermanagements in unseren Kliniken steht es, eine unterbrechungsfreie Versorgung mit gleichbleibend hoher Wasserqualität zu sichern und mikrobiologische Verunreinigungen zu verhindern. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Wasserqualität findet bei Helios weder eine Wiederverwendung von Wasser noch eine Nutzung von Grauwasser (aufbereitetes Wasser aus Duschen oder Waschbecken) statt. Regenwasser kann nur in Bereichen genutzt werden, die für die Patientensicherheit unkritisch sind. Um die Patientinnen und Patienten, die Beschäftigten und weitere Personen zu keiner Zeit zu gefährden, ist das Wassermanagement eng mit dem Hygienemanagement verbunden. Die verlässliche Einhaltung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) zum Erhalt der Wasserqualität und -hygiene hat bei Helios oberste Priorität. Die gesetzlichen Anforderungen an die Trinkwasserqualität im Krankenhaus sind höher als die Anforderungen, die durch die TrinkwV gestellt werden. Mit Themen rund um die Wasserqualität beschäftigen sich der Zentrale Dienst Krankenhaushygiene sowie der Geschäftsbereich Infrastruktur inklusive

des Bereichs Reinigung. Auf den gesetzlichen Vorgaben aufbauend, haben wir eigene Handlungsleitfäden und Vorgaben entwickelt, die krankenhausspezifische Abläufe und weitere Helios-interne Auflagen im Bereich der Trinkwasserqualität festlegen. Diese müssen in allen Einrichtungen umgesetzt werden. Beispielsweise vermeidet seit 2018 ein konzernweit eingeführter Spülplan, dass Wasser zu lange in der Leitung verbleibt und es dadurch zu einer Verkeimung kommt. Der Plan schreibt vor, dass alle Wasserleitungen nach spätestens 72 Stunden durchgespült werden müssen. Diese Aufgabe übernehmen unsere Reinigungskräfte und betriebstechnischen Dienste. So schaffen wir es, die Zahl von Wasserbefunden bei standardmäßigen Überprüfungen gering zu halten.

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt rund 2,481 Mio. Kubikmeter (m³) (2020: 2,543 Mio. m³) Wasser verbraucht. Gemessen am Umsatz beträgt der Wasserverbrauch etwa 368 m³ pro 1 Mio. Euro Umsatz (2020: 401 m³). Nahezu 100 Prozent des Wassers wurden durch die öffentliche

Wasserverbrauch



Alle **72 Stunden** werden die Leitungen durchgespült, um **Verkeimungen zu vermeiden**.

Versorgung bereitgestellt. Dieser Aspekt ist durch die besonderen Hygienerichtlinien und hohen Vorgaben an die Wasserqualität in Gesundheitseinrichtungen begründet.

Auch für die Einleitung des Abwassers gelten für uns strenge regionale und lokale gesetzliche Vorgaben, die von den zuständigen Abwasserentsorgungsstellen überprüft werden. Abweichungen werden direkt an das betroffene Krankenhaus gemeldet und durch etablierte Meldekettens an alle zuständigen Funktionen im Unternehmen weitergeleitet. Beim Auftreten von Befunden prüfen wir, ob durch technische Verbesserungen, die Veränderung von Abläufen oder zusätzliche Trainings sichergestellt werden kann, dass die Vorgaben zukünftig eingehalten werden.

Abfallvermeidung und -entsorgung

Das Abfall- und Entsorgungsmanagement wird bei Helios als Prozess verstanden: Dieser beginnt mit der Abfallvermeidung im Rahmen von Beschaffungsprozessen und reicht bis hin zur konsequenten Verwertung oder umweltverträglichen Beseitigung.

Im Krankenhausbetrieb müssen wir stets strenge Hygieneanforderungen erfüllen: Medizinische Instrumente und Hilfsmittel werden gereinigt, sterilisiert und separat verpackt, sodass eine Wiederverwendung möglich ist. Zusätzlich werden verschiedene medizinische Einmalprodukte genutzt. Dadurch entsteht Abfall, dessen fachgerechte und sichere Entsorgung gewährleistet werden muss. Dabei sind Anforderungen an den Umwelt-, Arbeits- und Infektionsschutz sowie an die Krankenhaushygiene zu berücksichtigen. Dies reicht von der Auswahl geeigneter Entsorgungsbehälter, Reinigungs- und Sterilisationsverfahren bis hin zur Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn sie gefährliche, beispielsweise infektiöse Abfälle entsorgen.

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt rund 18.671,87 Tonnen Abfall produziert (2020: 19.900 Tonnen). Gemessen am Umsatz sind das 2,8 Tonnen pro 1 Mio. Euro (2020: 3,1 Tonnen). Vom Gesamtabfall wurden rund 99 Prozent als ungefährlich eingestuft. Dies sind beispielsweise Wund- und Gipsverbände,

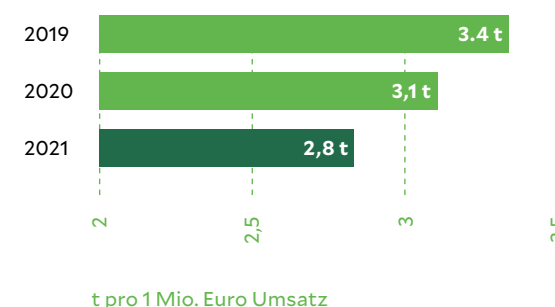
Einwegkleidung und hausmüllähnlicher Abfall. Das restliche Prozent umfasst Abfälle, die eine Gefahr für Gesundheit und Umwelt darstellen. Hierzu gehören beispielsweise infektiöse Abfälle, gefährliche Chemikalien oder kritische Arzneimittel. Für den Umgang mit diesen Abfällen gibt es spezielle Wege und Verfahren, die eine sichere Entsorgung gewährleisten. Hierfür bündeln wir die unterschiedlichen Abfallarten und geben sie an Entsorgungsunternehmen weiter. Detailliertere Informationen zu unserem Abfallaufkommen sind im [Kapitel Kennzahlen ab Seite 43](#) zu finden.

Die Art der Abfallentsorgung wird in Deutschland neben dem Kreislaufwirtschaftsgesetz von den Ländern, Landkreisen und Kommunen, in denen sich unsere Einrichtungen befinden, streng reguliert. Verantwortlich für die Einhaltung der jeweiligen Vorgaben in unseren Kliniken sind speziell geschulte Beschäftigte.

Die verschiedenen Entsorgungsmethoden unseres Abfalls (zum Beispiel Recycling, Kompostierung, Müllverbrennung, Mülldeponie) haben wir im Berichtsjahr 2021 erstmals zentral erhoben und analysiert. Dabei konnten wir die Prozesse zur Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 zum ersten Mal deutschlandweit bündeln und anwenden.

Helios hat 2020 begonnen, die neuen regulatorischen Anforderungen des deutschen Verpackungsgesetzes 2021 umzusetzen beziehungsweise die Umsetzung vorzubereiten. So wurde beispielsweise ein erstes Konzept für Mehrwegverpackungen im Gastronomiebereich aufgesetzt.

Abfall



Umwelt

Energieverbrauch nach Energieträgern

	2021		2020		2019	
	Mwh	%	Mwh	%	Mwh	%
Gesamtverbrauch Energie	1.013.668	100,0	952.122,50	100,0	927.795,10	100,0
davon Eigenerzeugung	150.861,19	14,9	149.830,1	15,7	152.656,0	16,5
davon Fremdbezug	862.807,47	85,1	802.292,4	84,3	775.139,1	83,5
nicht erneuerbare Energien (Fremdbezug)	847.954,73	98,3	787.759,0	98,2	758.446,5	97,8
a) Erdgas	470.877,48	54,6	427.803,8	54,3	407.602,8	53,7
b) Heizöl	3.213,85	0,4	7.222,7	0,9	4.502,4	0,6
c) Strom	237.991,96	27,6	239.954,8	30,5	235.856,5	31,1
d) Fernwärme	135.065,71	15,7	112.777,7	14,3	110.484,8	14,6
e) Notstrom-Diesel**	805,74	0,1				
erneuerbare Energien (Fremdbezug)	14.852,74	1,7	14.533,4	1,8	16.692,7	2,2
f) Pellets	14.852,74	1,7	14.533,4	100,0	16.692,7	100,0

* Für die Jahre 2020 und 2019 wurde Notstrom-Diesel im Heizöl ausgewiesen.

Hinweis:

- Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen in den Tabellen leichte Abweichungen ergeben.

Relativer Energiebezug in Kilowattstunden

	2021	2020	2019
Energieverbrauch/Planbett	28.300,83	26.794,0	26.761,2
Energieverbrauch/Quadratmeter	253,5	242,3	248,4
Energieverbrauch/1 Mio. € Umsatz	128.146,07	126.544,6	130.494,8
Energieverbrauch/Vollkraft	11.457,35	14.040,1	14.509,5

Treibhausgasemissionen nach Energiebezug*

	2021		2020		2019	
	t CO ₂ -ÄQUIVALENTE	%	t CO ₂ -ÄQUIVALENTE	%	t CO ₂ -ÄQUIVALENTE	%
Gesamt	201.898,71	100,0	204.541,1	100,0	202.469,4	100,0
Scope 1	96.850,71	48,0	89.260,6	43,6	84.736,2	41,9
a) Erdgas	95.574,00	47,3	87.160,8	97,6	83.265,1	98,3
b) Heizöl	1.051,98	0,5	1.875,3	2,1	1.210,0	1,4
c) Pellets	224,72	0,1	224,5	0,3	260,9	0,3
Scope 2	105.048,00	52,0	115.280,5	56,4	117.733,4	58,2
d) Strom	81.988,23	40,6	95.814,0	83,1	98.281,4	83,5
e) Fernwärme	23.059,77	11,4	19.466,6	16,9	19.452,0	16,5

* Emissionsfaktoren: UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting; die jährliche Anpassung der CO₂-Emissionsfaktoren kann zu Schwankungen bei den CO₂-Äquivalenten führen. Ein Anstieg der dargestellten Zahlen bedeutet somit nicht zwangsläufig einen Anstieg der emittierten CO₂-Treibhausgase.

Relative Treibhausgasemissionen in Tonnen pro Einheit

	2021	2020	2019
Treibhausgasemissionen/1 Mio. € Umsatz	30,0	31,3	34,1
Treibhausgasemissionen/Vollkraft	2,7	3,6	3,8

Entnommenes Wasser in Tausend Kubikmeter

	2021		2020		2019	
	t m ³	%	t m ³	%	t m ³	%
Gesamt	2.481	100,0	2.543,2	100,0	2.618,8	100,0
a) Wasser aus der öffentlichen Versorgung	2.443,3	98,5	2.536,3	99,7	2.602,5	99,4
b) Regenwasser	35,9	1,4	5,8	0,2	15,3	0,1
c) Brunnenwasser	1,5	< 0,1	1,1	< 0,1	1,0	< 0,1

Relativer Wasserverbrauch in Kubikmeter pro Einheit

	2018	2020	2019
Wasserverbrauch/1 Mio. € Umsatz	368,4	401,1	440,9
Wasserverbrauch/Vollkraft	32,4	44,5	49,0

Abfall

	2021		2020		2019	
	t	%	t	%	t	%
Gesamt	18.671,9	100,0	19.900,2	100,0	20.489,9	100,0
Gefährlicher Abfall	463,7	2,5	372,8	1,9	293,1	1,4
a) Infektiöse Abfälle	413,6	2,2	323,7	86,8	248,0	84,6
b) Chemikalien mit gefährlichen Stoffen	10,4	0,1	10,2	2,7	9,2	3,1
c) Zytotoxische und zytostatische Arzneimittel	39,7	0,2	38,9	10,4	35,9	12,3
d) Amalgamabfälle aus der Zahnmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ungefährlicher Abfall	18.208,19	97,5	19.527,4	98,1	20.196,8	98,6
e) Spitze oder scharfe Gegenstände (außer a)	44,6	0,2	48,7	0,2	35,1	0,2
f) Körperteile und Organe (außer a)	205,4	1,1	209,4	1,1	180,5	0,9
g) Krankenhauspezifische Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (zum Beispiel Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)	15.070,5	80,7	16.310,7	83,5	17.008,0	84,2
h) Chemikalien mit Ausnahme derjenigen, die unter b) fallen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,8	< 0,1
i) Arzneimittel mit Ausnahme derjenigen, die unter c) fallen	1,2	0,0	1,2	< 0,01	1,7	< 0,1
j) Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	2.886,4	15,5	2.957,4	15,1	3.140,7	15,6

Relativer Abfall in Kilogramm pro Einheit

	2021	2020	2019
Abfall/1 Mio. € Umsatz	2.773,2	3.138,8	3.449,5
Abfall/Vollkraft	247,9	348,3	383,5